

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 556

JUNI 2019

PORTAL SUCHT RECHTSEXTREMISTEN

Die Künstlergruppe „Zentrum für politische Schönheit“ kündigte an, im Internet unter dem Titel „Soko Chemnitz“ nach Teilnehmern rechter Ausschreitungen fahnden zu wollen und deren Arbeitgeber zu informieren. An der Aktion gibt es vielfältige Kritik. Für das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus (JFDA) erklärte dessen Sprecher Levi Salomon, auf dem Portal würden unerlaubter Weise Fotos des JFDA verwendet. So aber diskreditiere das Zentrum „nicht nur unsere journalistische Glaubwürdigkeit, es erschwert und gefährdet auch unsere künftige Arbeit im Feld“. Die Website des Zentrums sei ein „Fahndungs- und Denunziationsportal“, das eine sachliche und fundierte Auseinandersetzung mit den Gefahren des Rechtsextremismus unterminiere. ja

Zur Erinnerung

Am 30. Januar 1945 wurde die „Wilhelm Gustloff“ vor der pommerschen Küste von einem sowjetischen U-Boot versenkt. An Bord befanden sich überwiegend Flüchtlinge aus Ostpreußen, rund 9000 Menschen kamen ums Leben. Es war die größte Katastrophe in der Geschichte der Seefahrt.

Die „Wilhelm Gustloff“ war im Auftrag der „Deutschen Arbeitsfront“ für die Freizeitorganisation „Kraft durch Freude“ gebaut worden. 208 Meter lang und fast 34 Meter breit, war sie das damals größte Kreuzfahrtschiff der Welt. Mitte Januar 1945 beginnt die Rote Armee an der Ostfront ihre Schlußoffensive. Innerhalb weniger Tage ist Ostpreußen vom übrigen Reichsgebiet abgeschnitten. Für Hunderttausende von Flüchtlingen gibt



es nur noch einen Weg – den zu den Häfen in der Danziger Bucht. Am 21. Januar ordnet Großadmiral Karl Dönitz die „Operation Hannibal“ an: Aller verfügbarer Schiffsraum soll mobilisiert werden, um verwundete Soldaten und möglichst viele Zivilisten zu evakuieren. An der Rettungsaktion beteiligt sich auch die „Wilhelm Gustloff“. Als sie um die

Mittagsstunde des 30. Januar in See sticht, drängen sich über 10.000 Menschen an Bord, darunter rund 1500 Wehrmachtangehörige und 8.800 Zivilisten, überwiegend Frauen und Kinder. Trotz hoffnungsloser Überfüllung herrscht Erleichterung. Die Menschen glauben, das Schlimmste überstanden zu haben. Gegen 21,15 Uhr schlagen drei Torpedos ein. Abgefeuert hat sie das sowjetische U-Boot „S-13“, das sich unbemerkt der „Wilhelm Gustloff“ genähert hat. Rasch legt sich das Schiff zur Seite; an Bord bricht Panik aus. Alles strebt zum Oberdeck, zu den wenigen Rettungsbooten. Wer das Glück hat, sich einen Platz in einem der Boote zu erkämpfen, dem bietet sich ein grauenhaftes Bild: überall im eiskalten Wasser Knäuel sterbender Menschen. Eine Stunde nach dem ersten Torpedotreffer sank die „Wilhelm Gustloff“, 23 Seemeilen von der pommerschen Küste entfernt. Nur 1252 Menschen konnten gerettet werden, über 9000 starben. Marinesko, dem Kommandant von S-13, wurde 1990 (!) posthum der Orden „Held der Sowjetunion“ verliehen und ein Ehrenmal am oberen Königsberger Schloßteich errichtet.

Das Wrack der gesunkenen Wilhelm Gustloff liegt in 42 Metern Tiefe in polnischen Hoheitsgewässern (Position 55°4'12"N, 17°24'36"O) und ist heute als Seekriegsgrab ein geschütztes Denkmal.

ZITAT

Michael Klonovsky: „Mancher hält für Fortschritt, was bloß Anschwärzung der Vergangenheit ist.“

Den Klimawandel gibt es

Keine Frage. Oder besser gesagt: Den Klimawandel hat es immer gegeben. Und da müssen wir gar keine Millionen Jahre zurückschauen. Die Gletscher schmelzen und kommen wieder, während des Dreißigjährigen Krieges (ausgerechnet!) gab es eine „Zwischeneiszeit“. Ältere können sich noch an die bitteren Kriegs- und Nachkriegswinter erinnern und der Londoner Nebel kam von der Kohleheizung, und mit Windkraft wurde zum Beispiel ein großer Teil der Niederlande trocken gelegt.

So wandelt sich das Klima dauernd, auch heute. Und man ändert gar nichts daran, wenn man in einer Stadt von der Größe Düsseldorf ein Dieselfahrverbot verhängt, Schüler protestieren läßt (während der Schulzeit versteht sich, wer wird wegen eines solchen heiligen Ziels schon Freizeit opfern?) oder von der EU „Klimaziele“ verordnet, an die sich Dänemark und natürlich die tumben Deutschen halten und damit ihre Autoindustrie kaputt machen – aber keineswegs Staaten wie zum Beispiel die USA, China oder Rußland.

Vielleicht können sie sich noch erinnern, als man uns den Diesel als umweltfreundlichsten Treibstoff schmackhaft machte, viel umweltfreundlicher als z. B. Benzin. Oder erinnern sie sich an die propagierte und subventionierte Pelletsheizung oder an die subventionierte Ölheizung der Eltern. Ich kann mich auch noch gut an die Anti-Zwentendorf-Kampagne erinnern. Auch die KOMMENTARE waren entschieden dagegen – aber nicht wegen Kreisky oder der Erdbebengefahr im Tullner Becken, sondern einzig, weil die Endlagerung nicht geklärt war. Die ist noch immer nicht geklärt und schon reißen die immer noch tumben Deutschen die Kernkraftwerke ab, schütten die Kohlengruben zu, legen den Kohle-Tagebau still und verpflastern die Landschaft mit Windrädern, verhängen Fahrverbote in einigen Hauptstraßen einiger Städte. Umwege spielen dabei keine Rolle. Und natürlich darf kassiert werden.

Ja, es gibt einen Klimawandel, ja, wir müssen uns überlegen, dagegen etwas zu tun (Filter gegen Abgase oder Verbot von Plastikverpackung sind gute Ideen, zum Beispiel). Aber das meiste ist simple Propaganda, nutzlose Augenauswischerei, Begründung von Kongressen aller Art und Verblödung leichtgläubiger Sektierer.

Die Natur geht ihren Gang und weiß sich zu helfen. Und wir müssen ihr dabei helfen. Mit Plakaten, Schulschwänzen, höheren Steuern, ruinierten Industrien, Vermeidung von Fleischkonsum (weil Rindviecher halt auch Gase entwickeln) – damit sicher nicht. k – d

ZITAT

Frank Fasel (ehemaliger Richter) in der Süddeutschen Zeitung: „Ich habe Frau Bundesjustizministerin Zypries mitgeteilt (2002), daß sie ‚lügt‘, wenn sie in der Öffentlichkeit von einer ‚richterlichen Unabhängigkeit‘ spricht.“

Letzte Tat eines Patrioten

Slobodan Praljak (1945 – 2017). Es war das letzte Urteil des Haager Kriegsverbrechertribunals.

Sechs Kroaten, die im jugoslawischen Bürgerkrieg gewiß häßliche Dinge erlebt und getan hatten. Auch der damalige Generalstabschef der bosnischen Kroaten, Slobodan Praljak. Das Urteil, in zweiter Instanz, wurde inhaltlich abgeschwächt, aber das Strafmaß – zwanzig Jahre – beibehalten. Praljak wäre so oder so bald freigekommen, da er bereits dreizehn Jahre Untersuchungshaft, also zwei Drittel seiner Strafe, verbüßt hatte.

Dennoch trank er vor den Augen der Richter Zyankali, sagte: „Praljak ist kein Kriegsverbrecher“, und starb. Der Fall, der zuvor niemanden interessiert hatte, wurde zur Weltsensation. In Kroatien wird Praljak als Volksheld gefeiert. Die Regierung kondolierte seiner Familie, das Tribunal wurde als verbrecherisch dargestellt. Praljak war in seiner Heimat damit vom Verurteilten zum Ankläger geworden. Die kroatische Gesellschaft selbst fühlte sich exkulpiert.

Es war die letzte Tat eines klassischen, intellektuellen Patrioten. Denn Praljak war kein typischer Militär: Regisseur, Buchautor, Ingenieur, Geschäftsmann. Als der Bür-

gerkrieg begann, stellte Praljak eine Freiwilligen-Einheit kroatischer Künstler auf. In Bosnien wurde er „Zagrebs Mann“ bei den dortigen Kroaten. Gräueltaten seiner Soldaten – für die er als Befehlshaber schuldig gesprochen wurde – sah er als Folge der Verrohung, die der Krieg mit sich bringt, nicht als seine Schuld.

Er trank Gift, aber daß seelisches Gift ihn bereits zerfressen hatte, zeigt sein 800 Seiten langes „Handbuch“ darüber, „was man denken und tun muß, um in Den Haag angeklagt zu werden“. Obwohl es im Prozeß um den Bosnienkrieg ging, ist das Buch eine emotionale Abrechnung mit dem kommunistischen Jugoslawien und den Massakern, die Serben nach dem Weltkrieg an Kroaten begingen.

Der aus dem Buch sprühende Haß ist das geistige Erbe in der Region, ein Erbe, welches das Tribunal helfen sollte zu bewältigen. Das Gegenteil ist der Fall: in Kroatien wie in Serbien sieht man das Gericht nur als eine weitere historische Ungerechtigkeit und versteht nicht, warum muslimische Kriegsverbrechen weitgehend ungeahndet blieben. Das Tribunal ist damit an seiner vornehmsten Aufgabe gescheitert. Boris Kálnoky

EINE WUNSCHVISION

Claudia Roth, Bündnis90/Die Grünen: „Am Nationalfeiertag der Deutschen ertrinken die Straßen in einem Meer aus roten Türkenflaggen und ein paar schwarzrotgoldenen Fahnen.“

VOLLSTÄNDIGE REVISION

„Wegen erwiesener Nutz- und Wirkungslosigkeit“ fordert die AfD als erste Oppositionspartei im Deutschen Bundestag eine „vollständige Revision der Klimapolitik“.

Konkret fordert die AfD, Deutschland solle sämtliche Energie- und Klimaschutzziele aufgeben, alle Gesetze und Verordnungen diesbezüglich beenden und aus allen nationalen wie internationalen Vereinbarungen austreten. Die AfD-Fraktion verlangt die Vorlage von überprüfbaren Fakten über die angeblich vom Menschen verursachte Klimaerwärmung.

ZITAT

Daniel Kehlmann: „Ein Roman muß besonders gut sein, wenn er den Holocaust zum Gegenstand hat.“



DI Dr. Klaus Woltron: „Ich bin betrogen worden wie nie. Ich selbst warb (Schande) damals für den EU-Beitritt. Heute bin ich klüger. Versprochen wurde alles, gehalten nichts.“

ZITAT

Jürgen Trittin, ehem. deutscher Umweltminister: „Noch nie habe ich die Nationalhymne mitgesungen, und werde es auch als Minister nicht tun!“

METTERNICH

„Political correctness“ heißt
heut jener Zensor für den Geist,
der wie im Vormärz in die Schranken
verweist die Freiheit der Gedanken.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Taqgeszeitung

ZITAT

Rolf Hochhuth, Dramatiker: „Ohne Revolution ist diese verruchte Republik nicht zu retten.“

Bedenkt, daß Ihr die letzten seid!

Johann Gottlieb Fichte, Reden an die deutsche Nation (Auszug), 1808: „Sagt nicht: Laßt uns noch ein wenig ruhen, noch ein wenig schlafen und träumen, bis die Besserung von selbst komme. Sie wird niemals von selbst kommen. Jeder Verzug macht sie noch träger und wiegt uns nur noch tiefer ein in freundliche Gewöhnung an unseren Zustand.“

Geht ihr ferner so hin in eurer Dumpfheit, so erwarten euch zunächst alle Übel der Knechtschaft, Entbehrungen und Demütigungen. Ihr werdet herumgestoßen werden in allen Winkeln, so lange bis ihr durch Aufopferung eurer Nationalität und Sprache euch irgendein untergeordnetes Plätzchen erkaufte und bis auf diese Weise allmählich euer Volk ausgelöscht wird.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig, – Schriftleitung: Herminio Redondo, Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe, sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 16.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig IBAN: AT66600000075.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 22.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 – Im Internet: <http://volksherrschaft.info>

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Aus dem EU-Schatzkästchen

zum Thema Getreide. Verordnung Nr. 1784/2002 der Kommission für das in Form von Scotch Whisky ausgeführte Getreide anzuwendenden Koeffizienten.

Nach Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung Nr. 2825/93 gilt die Erstattung für Getreidemengen, welche unter Kontrolle gestellt, gebrannt und jährlich mit einem je beteiligten Mitgliedstaat unterschiedlichen Koeffizienten multipliziert werden. Dieser Koeffizient drückt, unter Berücksichtigung der Veränderungen, die bei diesen Mengen während der Jahre eingetreten sind, die den durchschnittlichen Reifezeiten des betreffenden alkoholischen Getränks entsprechen, das Verhältnis aus zwischen den ausgeführten und den vermarkteten Gesamtmengen des betreffenden alkoholischen Getränks. Nach den vom Vereinigten Königreich für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 eingereichten Angaben belief sich die durchschnittliche Reifezeit bei Scotch Whisky 2001 auf sieben Jahre. Es sind die Koeffizienten für die Zeit vom 1. Oktober 2002 bis 20. September 2003 festzulegen.

Wer sich beruflich mit solchen Spitzfindigkeiten beschäftigt, muß doch zum Trinker werden. In diesem Sinne: Prost! Ilse

ZITAT

Sepp Kerschbaumer: „Die Fahne allein genügt nicht, es braucht Männer, die sie tragen. Die Wahrheit allein genügt nicht, es braucht Männer, die sie sagen. Die Freiheiten, die für uns am Himmel hängen, genügen nicht, es braucht Männer, die sie herunterholen!“

Moderne Lyrik

(in der links-liberalen PRESSE)

Waltraud Haas

alles was flügel hat fliegt

der schmetterling fliegt / die motte fliegt / mein gedicht fliegt / der hund fliegt / die stadt fliegt / mir um die ohren

ZITAT

Prof. W. Geiger (ehemaliger Richter): „In Deutschland kann man, statt einen Prozeß zu führen, ebensogut würfeln.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

INTERNET. Mühlenstraße 1, A 4502 St. Marien. – In jeder Folge der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. Probenummern G. Schollstraße 4, D 01591 Riesa. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Kostenlose Probenummern A 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstraße 33. – Flugblattaktionen in Bregenz, Wildon, Leibnitz, Waidhofen/Thaya, Friesach, Klagenfurt, Wien 4, 8, 12 und 17. – DER SÜDAFRIKA – DEUTSCHE. Postfach 7174, Pretoria 0001 Transvaal, Südafrika. – UN UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. – Wenn Sie die Lügenpresse nicht mehr ertragen: www.unzensuriert.at – KOMMENTARE lesen und weitergeben! – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Auch im Internet: wienbeobachter@mail.ru – Lesen Sie INFO DIREKT. Dieselstraße 4/28, A 4030 Linz – DIE WARTE. Postfach 900107, D 21041 Hamburg. Regelmäßige Vorträge im Raum Hamburg. – Ein Gruß an alle wegen gewaltfreier Meinungsäußerung Inhaftierten in Österreich und der Bundesrepublik! – 18. Traungauer Volkstanzfest in Oberösterreich. Aufgespielt wurden Tänze aus dem Alpen- und Sudetenraum und darüberhinaus. – INFO DIREKT rechnet mit dem linksextremen Denunziantenstadl DÖW und seinen „Experten“ ab. Kostenlose Probehefte anfordern. – UN UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Postfach 400215, D 44736 Bochum. www.un-nachrichten.de – Flugblattaktionen in Salzburg, Kaprun, Gänserndorf, Krems, Mauterndorf, Hartberg, Laa, Wien 17, 19 und 21. – VOLK IN BEWEGUNG. Dorfstraße 41, D 37318 Fretterode. – Soweit die deutsche Sprache reicht. DER ECKART. A 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a. – Gerne senden wir Ihnen kostenlos

DER BAUER, NACH GEENDIGTEM PROZESS

Gottlob, daß ich ein Bauer bin;
Und nicht ein Advokat,
Der alle Tage seinen Sinn,
Auf Zank und Streiten hat.

Und wenn er noch so ehrlich ist,
Wie sie nicht alle sind;
Fahr' ich doch lieber meinen Mist,
In Regen und im Wind.

Denn davon wächst die Saat herfür,
Ohn' Hülfe des Gerichts;
Aus nichts wird etwas denn bei mir,
Bei ihm aus etwas nichts.

Gottlob, daß ich ein Bauer bin;
Und nicht ein Advokat!
Und fahr' ich wieder zu ihm hin,
So breche mir das Rad!

Matthias Claudius
(1740 – 1815)

ZITAT

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799), deutscher Physiker und Meister des Aphorismus: „Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“

Zur Erinnerung

Marburger Bluttag

Vor 100 Jahren, am 27. Jänner 1919, versammelten sich 10.000 deutsche Marburger auf dem Hauptplatz von Marburg um der amerikanischen Kommission unter der Führung des Oberstleutnants Miles den deutschen Charakter der Stadt Marburg vor Augen zu führen. Ohne vorherige Warnung wurde um 13.00 Uhr in die wehrlose Menschenmenge geschossen. Die Geschosse töteten 13 Personen. Über 60 Verwundete waren zu beklagen.

ZITAT

Karl Kraus: „Es gibt Persönlichkeiten im Staat, von denen man nichts anderes weiß, als daß sie nicht beleidigt werden dürfen.“

IM KAMPF FÜR MEINUNGSFREIHEIT

Vorgeschriebene Einheitsmeinung ist Abhängigkeit und Stillstand. Geben Sie Unabhängigkeit und Meinungsvielfalt die Möglichkeit, weite Verbreitung zu finden. Da wir uns von niemandem abhängig machen und auch nicht vorschreiben lassen, was wir zu denken haben, bitten wir Sie um ihre Spende. Per Briefpost oder auf das Konto IBAN AT66 6000 0000 7550 5994, BIS OPSKATWW. Jede kleine Summe zählt. DANKE !

Ein Sprichwort von Theodor Storm

„Der eine fragt: Was kommt danach? der andre fragt nur: Ist es recht? Und also unterscheidet sich der Freie von dem Knecht.“

ZITAT

Michael Klonovsky: „Menschenrechtsverletzungen, so der neue Katechismus, sind dringend geboten zum Schutz der Menschenrechte.“

Feinstaub und Stickoxyde

100 Ärzte zweifeln an Gesundheitsgefahr durch Feinstaub. Sie sehen keine große Gesundheitsgefahr durch Feinstaub und Stickoxyde in deutschen Städten und halten die von der EU vorgegebenen Grenzwerte für „unsinnig“. Mehr als 100 deutsche Lungenfachärzte sorgen mit einem Positionspapier für Aufsehen. Die Mediziner fordern darin eine Neubewertung wissenschaftlicher Studien, denn es gebe „derzeit keine wissenschaftliche Begründung für die aktuellen Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxyde“. In all den Studien, die von Tausenden zusätzlichen Toten mehr pro Jahr durch hohe Feinstaubbelastung sprechen, sei „methodisch fragwürdig“ vorgegangen worden. DGP-Präsident Dieter Köhler meint, daß beim Vergleich von Großstadtbewohnern mit Menschen am Land andere Faktoren wie unterschiedlicher Alkoholkonsum, Sport oder Rauchen außer Acht gelassen worden seien. „Man macht aus einer zufälligen Korrelation eine Kausalität, für die es keine Begründung gibt. Im Gegenteil: Man kann das sogar sehr gut widerlegen“, erklärt Köhler gegenüber *Focus Online*. Der Chefarzt der Lungenklinik Stuttgart, Martin Hetzel, schlägt sich ebenfalls auf die Seite Köhlers: „Es gibt keine Feinstaub- oder NO₂-Erkrankung der Lunge oder des Herzens, die man im Krankenhaus antrifft. Es gibt auch keinen einzigen Toten, der kausal auf Feinstaub oder NO₂ zurückzuführen wäre. Das ist unseriöser, ideologiegeleiteter Populismus.“ Für Hetzel handelt es sich bei den bisherigen Berechnungen um konstruierte mathematische Modelle. Der EU-Grenzwert für Stickstoffdioxid liegt derzeit bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel. Auf diesem Wert basieren bereits in Deutschland erlassene Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge, deren Schadstoffausstoß den Grenzwert verletzen würde. Der EU-Grenzwert ist seit seinem Inkrafttreten wissenschaftlich umstritten. In den USA liegt diese Grenze zum Beispiel bei 100 Mikrogramm. „Wenn man die Belastung, der ein Zigarettenraucher ausgesetzt ist, mit der angeblichen Belastung durch Feinstaub vergleicht, müßte eigentlich jeder Raucher binnen weniger Wochen tot umfallen“, erklärt Köhler gegenüber *welt.de*.

ZITAT

Konrad Lorenz (1903-1989): „Ich habe meinen Schülern beigebracht, daß sie mir kein Wort glauben dürfen, sondern alles selbst nachprüfen müssen.“

DIE SCHLIMMSTE FÄLSCHUNG

So die Überschrift im Zentralorgan der Linken, dem STANDARD. Und weiter schreibt RAU über das „Deprimierendste in der Fälschergeschichte“ des SPIEGELS. Was kann denn noch schlimmer, noch deprimierender sein, fragt man sich erstaunt. Soweit man bei der Lügenpresse im allgemeinen noch mehr erstaunt sein kann.

Also hört und seid deprimiert: Der fälschende SPIEGEL-Reporter hat auch ein Interview mit der Verlobten von Hans Scholl, der 99jährigen Traute Lafrenz geführt. In den USA. Und da soll die Befragte gesagt haben, „Die rechtsextremistischen Aufmärsche in Ost-Deutschland hätten sie an den Beginn der Nazis erinnert.“ Das hat sie aber gar nicht gesagt, wie sich nun herausstellt. Eine Lüge also. Für RAU die schlimmste aller Fälschungen. Dabei wurde da nicht gefälscht, sondern einfach gelogen. Meint Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELLEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

**WIE ERDENTRÜCKT DER GEIST SICH AUCH GEBÄRDE,
SEIN EWIGES KOMMT EWIG AUS DER ERDE. Anton Wildgans**

P. b. b. Ersmcheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt 02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

CASTELLIO GEGEN CALVIN EIN GEWISSEN GEGEN DIE GEWALT

Stefan Zweig – Verlag Hohenberg – 160
Seiten - Kartoniert

Die Geschichte eines freien Geistes gegen
den Gesinnungsterror – auch heute hoch
aktuell.

TRIUMPH UND TRAGIK DES ERASMUS VON ROTTERDAM

Stefan Zweig – Großformat – Neuauflage –
153 Seiten – Kartoniert € 14.—

Zitat: „Ich versuchte zu erfahren, ob
Erasmus bei jener Partei sei. Aber ein
gewisser Kaufmann erwiderte mir:
Erasmus steht immer für sich allein.“

BUCHTIP DES MONATS :

ÖSTERREICHER IM FEUER

Tragödie der Tapferkeit 1939-1945
Ingomar Pust – Ares Verlag, Hofgasse 5,
8020 Graz – 224 Seiten – Zahlreiche Bilder
– Hart gebunden € 19.80

Österreicher kämpften und fielen an
allen Fronten des Zweiten Weltkrieges.
Ob als Fallschirmjäger über Kreta, als
Gebirgsjäger im Kampf um Narvik und in
der „Winterschlacht im Mai“ vor
Murmansk. In Stalingrad oder im Kampf
gegen Tito, ob als U-Boot-Besatzung,
Angehörige der Waffen-SS oder Stuka-
Piloten.

VON STALIN ZU PUTIN

Wjatscheslaw Daschtschew – Ares Verlag,
Hofgasse 5, 8011 Graz – 580 Seiten – Hart
gebunden € 69.90

Rußland auf dem Prüfstand. Der Autor
gilt als einer der Wegbereiter der
Wiedervereinigung Deutschlands. Ein
Grundsatzwerk.

VON MORGENTHAU ZU MERKEL

Eduard Huber – Verlag Hohenrain,
Postfach 1611, D 72006 Tübingen –
160Seiten – Kartoniert € 16.—

Der gerade Weg in den Untergang.

DIE HÖLLE VON VERDUN

C. Millotat – M. Krueger – Verlag
Hohenrain, Tübingen – 64 Seiten –
Kartoniert € 5.—

Eines der blutigsten Kapitel des Ersten
Weltkrieges.

EUROPAS DÄMME BERSTEN

Konrad Windisch (Herausgeber) – Verlag
Hohe Warte, D 82396 Pähl – 405 Seiten –
Hart gebunden € 20.—

Ursachen, Hintergründe und Folgen des
Flüchtlings-Tsunamis. Beiträge einer
breit aufgestellten Autorengemein-
schaft.

EIN OSTERSPAZIERGANG DURCH WIEN

Konrad Windisch – 4. Auflage – Mit Versen
von Josef Weinheber – Zahlreiche Bilder -
€ 8.—